Das Problem des *ḳ3j* der Inithapi und seiner Identifikation mit DB 320, das Grab von Painedjem II

The problem of the *ḳ3j* of Inhapi and its identification with DB 320, the tomb of Pinudjem II

José Lull - Universitat Autònoma de Barcelona
Instituto de Estudios del Próximo Oriente Antiguo

Das Grab DB 320 ist eines der bekanntesten der thebanischen Nekropole, vor allem, weil es während der XXI Dynastie in einer Mumien-Cachette wichtiger Persönlichkeiten der XVII Dynastie, des Neuen Reiches und der frühen Dritten Zwischenzeit wird. Allerdings wird es noch diskutiert, wer der ursprüngliche Besitzer war (Königin Inithapi, Königin Ahmose-Nefertary, HPA Painedjem II, etc.). Nach mehreren Hypothesen, deuten die Beweise darauf hin, daβ DB 320 ein Grab der späten siebzehnten oder, höchstwahrscheinlich, der frühen achtzehnten Dynastie ist und später in das Grab für Pinudjem II, ein Teil seiner Familie und Mumien des ägyptischen Könighaus und Adel umgewandelt (und vielleicht vergrößert) wurde.
Schlüsselwörter: DB 320, XXI. Dynastie, Inithapi, Achmose Nefertari, Painedjem II.

[The tomb DB 320 is one of the best known of the Theban necropolis, mainly because it becomes during Dynasty XXI in a cache of mummies of important personages of the dynasty XVII, New Kingdom and early Third Intermediate Period. However, there is still discussion about who was the original owner (queen Inhapi, queen Ahmose-Nefertary, HPA Pinudjem II, etc.). After multiple hypotheses, the evidence suggests that Db 320 is a tomb of the late Seventeenth or, most probably, early Eighteenth Dynasty, later converted (and perhaps enlarged) into a tomb for Pinudjem II, part of his family, and mummies of the Egyptian royalty and nobility]
Keywords: DB 320, Dynasty XXI, Inhapi, Ahmose Nefertaty, Pinudjem II

Nach einer Version soll, um das Jahr 1871, ein Verwandter des Ahmed Abd el-Rasul, während eines Ganges durch das gelände von Deir el-Bahari, in den Schacht eines Grabes gefallen sein, der bis dahin den Augen der Grabräuber und Archäologen verborgen geblieben war. Auf diese Weise stieß Ahmed auf eines der berühmtesten Gräber des Alten Ägypten. Sogleich begann er, es auszukundschaften. Und obwohl er sich noch nicht darüber im Klaren war, wer darin begraben war, bemerkte er gleich, daß es sich um einen wahren Schatz handelte; denn er war auf mehr als ein halbes hundert Särge gestoßen.

Die Geschichte ist mehr als bekannt. Nach und nach holte die Familie des Ahmed Papyri und andere Gegenstände der Grabausstattung ans Tageslicht um sie auf dem Antikenmarkt zu verkaufen. Den Ägyptologen entging nicht, daß viele der Stücke, die angeboten wurden, eine gemeinsame Herkunft zu haben schienen. Dies machte sie argwöhnisch und sie begannen, der Sache nachzugehen. Sowohl Ahmed

Aula Orientalis 35/1 (2017) 149-165 (ISSN: 0212-5730) Recibido/Received: 05/11/2016
Aceptado/Accepted: 01/12/2016

wie auch sein jüngerer Bruder Husein wurden einem strengen Verhör durch den Gouverneur von Qena, Daoud Pascha, unterzogen. Dennoch brachte man sie nicht zum Sprechen, und einige Monate später kam Ahmed wieder frei. Angesichts der vorauszusehenden Schwierigkeiten, weitere Objekte zu verkaufen, beschloß Mohamed, der ältere Bruder der Abd el-Rassul, nach Qena zu gehen und das Versteck des Grabes preiszugeben. Dies war im Jahr 1881, circa 10 Jahre nachdem Ahmed es entdeckt hatte.

Emile Brugsch reiste, als Vertreter von Gaston Maspero, der sich gerade in Paris befand, unverzüglich nach Luxor. Und so begann am 6. Juli des Jahres 1881 die wissenschaftliche Erforschung der königlichen Cachette von Deir el-Bahari, die auch unter dem Namen DB 320 bekannt ist.

In Luxor und unter den Bewohnern des Westufers hatte es sich inzwischen wie ein Lauffeuer herum gesprochen, daß man auf einen ungeheuren Schatz gestoßen sei. So war Brugsch gezwungen, in ein paar Tagen und mit der Hilfe von 200 Arbeitern den wertvollen Inhalt dieser Grabanlage zu bergen, die zudem bereits teilweise durch die Angehörigen der Familie Abd el-Rassul ausgeraubt worden war. Diese zwei Faktoren, die Beraubung durch die Familie aus Qurna und die beschleunigte Leerung ohne jede archäologische Dokumentation, sind der Grund, daß der Forschung eine unermeßliche und wertvolle Information verloren gegangen ist, die uns geholfen hätte, einige der wichtigsten Fragen zur Grabanlage und zur Chronologie der Bestattungen zu lösen.

In dem Grab fanden sich die Särge und Mumien von zahlreichen bedeutenden Persönlichkeiten, von Pharaonen, Königinnen und Hohenpriestern der 17. Dynastie und des Neuen Reiches (wie von Seqenenra, Ahmose, Amenhetep I., Thutmosis I., II. und III., Ramses I., Sethos I., Ramses II., Ramses III. und IX.), und von Priestern und Priesterinnen der 21. Dynastie (wie z.B. Painedjem I., Masaharta und Painedjem II.). Allerdings war der größere Teil der Mumien hier versteckt worden nach einem Weg durch eine oder mehrere Cachettes oder Gräber-Verstecke, nachdem sie aus ihren ursprünglichen Gräbern entnommen worden waren. Einzig die Familie von Painedjem II. fand in DB 320 ihren originalen Bestattungsort. Deshalb waren dieser in der hintersten Kammer der unterirdischen Grabanlage beigesetz worden. Jedoch besteht, seit Entdeckung des Grabes, eine Debatte um die Datierung dieser Grabanlage und ihrer Identifikation und der Frage, wie alle diese Mumien dort vereint niedergelegt worden sind.

Drei am Grund des Eingangsschachtes in 13 M. Tiefe angebrachte Graffiti geben uns den wichtigsten Hinweis zum Zeitpunkt, zu dem hier die Dame *Nsj-Ḫnsw* und ihr Gemahl, der Hohepriester Pajnedjem II. bestattet worden sind. Als erste wurde *Nsj-Ḫnsw* in das Grab gebracht, so bezeugt es der Text des Graffito (Bild 1) am Fuß des Schachtes auf der rechten Seite:

(1)
(2)
(3)
(4)
(5)
(6)
(7)
(8)
(9) [1]

1. G. Maspero, *Les momies royales de Déir el-Baharî*. MMAF I: 4 (Paris, 1889), 520-521.

(1)*ḥꜣt-sp 5 ꜣbd 4 šmw sw 21* (*2*) *hrw n ḳrs ḥrj špswt Nsj-Ḫnsw* (*3*) *jn jt nṯr n Jmnw jmj-rꜣ pr ḥḏ Ḏd-Ḫnsw-jw.f-ʿnḫ* [*sꜣ*] *Pꜣj-nḏm* (*4*) *ḥm nṯr n Jmnw-Rʿw nsw nṯrw ʿnḫ.f-n-Jmnw* (*5*) [...]*yt Nsj-pꜣy*-[...] (*6*) *jt nṯr n Jmnw jmj-rꜣ mšʿ Nsj-pꜣ-kꜣ-šwtj* (*7*) *nꜣ ḫtmw ntj ḥr tꜣj st tn* (*8*) *nꜣ ḫtmw jmj-rꜣ pr ḥḏ Ḏd-Ḫnsw-jw.f-ʿnḫ* (*9*) *nꜣ ḫtmw sš pr ḥḏ Nsj-sw*-[...].

„Jahr 5, 4. Monat der Schemu-Jahreszeit, Tag 21. Tag des Bestattens der Vornehmsten der Damen, *Nsj-Ḫnsw*, durch den Gottesvater des Amun, und Vorsteher des Schatzhauses *Ḏd-Ḫnsw-jw.f-ʿnḫ*, [Sohn des] Painedjem; den Propheten des Amun-Re, Königs der Götter, *ʿnḫ.f-n-Jmnw*; [den Ältesten] der Halle *Nsj-pꜣy*-[...]; und den Gottesvater des Amun, und General, *Nsj-pꜣ-kꜣ-šwtj*. Die Siegel, die auf diesem Ort hier sind: die Siegel des Vorstehers des Schatzhauses *Ḏd-Ḫnsw-jw.f-ʿnḫ*; und die Siegel des Schreibers des Schatzhauses *Nsj-sw*[...]“

Das Jahr 5, das dieses Graffito einbringt, dürfte dem Jahr 5 des Königs Siamun entsprechen, um 982 v.Chr. An diesem Tag geleiteten bedeutende Persönlichkeiten der Zeit in Theben den Leichenzug der *Nsj-Ḫnsw* zu ihrem Grab, wie *Ḏd-Ḫnsw-jw.f-ʿnḫ, ʿnḫ.f-n-Jmnw* und *Nsj-pꜣ-kꜣ-šwtj*.

Durch dieses Graffito wissen wir: Die Bestattung der Dame *Nsj-Ḫnsw* ist keine sekundäre in diesem Grab. Dennoch erscheint in einer der Binden der Mumie Ramses IX.[2] , die ebenfalls in DB 320 gefunden wurde, der Name dieser Frau in Verbindung mit dem Jahr 5, dem gleichen Jahr, in dem sie bestattet wurde, doch wohl dem Jahr 5 des Siamun und nicht des älteren Osorkon oder Amenemopet. Allerdings ist sicher, daß sowohl die Mumie wie auch deren Särge bei ihrer Entdeckung, deutliche Anzeichen einer Entweihung hatten. Zwar war der äußere Sarg, der, wie auch der Rest der Objekte, ursprünglich für *ꜣst-m-ꜣḫ-bjt* bestimmt gewesen ist, intakt, beim inneren Sarg jedoch fehlten die vergoldeten Hände und das Gesicht, und auch bei dem die Mumie bedeckenden hölzernen Deckel fehlte das Blattgold. Darüber hinaus fand sich der Herzskarabäus der Dame nicht im Körper der Mumie, sondern im Britischen Museum (EA 25584). Offensichtlich lassen sich alle diese Schäden auf das Konto der Abd el-Rassul zurückführen und nicht auf das antiker Grabräuber, zumal ein Gutteil der Grabausstattung sich noch in dem Grab befand, wie Kanopen, Uschebtikasten, Osirisstatuette, Totenbuch, ein Dekret, Gefäße aus Kupfer und Fayence. u.s.w.

Erstaunlicherweise war der Sarg der *Nsj-Ḫnsw* für die Mumie Ramses IX. wiederverwendet worden[3], deren Binden, wie erwähnt, teilweise gebebe mit den Namen des Nesichonsu entilten. Was dazu führte, können wir nicht mit Sicherheit sagen. In jedem Fall ist es offensichtlich, daß Ramses IX. in die Cachette 320 von Deir el-Bahari ohne speziel für ihn gearbeitete Särge gelangte. Nur der Körper scheint in die Tiefe des Grabes verbracht und erst dort in den Sarg der Nesichonsu gelegt worden zu sein.

Kaum 5 Jahre nach der Besttatung der Nesichonsu berichten uns andere, am Grund des Schachtes von DB 320 auf der linken Seite lokalisierte Graffiti über das Einbringen des verstorbenen Gemahls in das selbe Grab, des Hohenpriesters Painedjem II. Das erste dieser Graffiti, das mit dem Datum des Jahres 10 beginnt, blieb wegen Platzmangel unvollendet, und so wiederholte man es, nun vollständig (Bild 2), an einer etwas tieferen Stelle:

1)

2)

3)

2. Maspero, *momies royales*, 567.

3. J. Lull, *Los sumos sacerdotes de Amón tebanos de la wḥm mswt y dinastía XXI (ca. 1083 – 945 a.C.)* (Oxford, 2006), 271-272.

4)
.
5)

(1)*ḥ3t-sp 10 3bd 4 prt sw 20 hrw n ḳrs* (*2*) *Wsjr ḥm nṯr tpj n Jmnw-Rʿw nsw nṯrw ʿ3 n mšʿ ḫ3wtj P3j-nḏm* (*3*) *jn jt nṯr n Jmnw jmj-r3 pr ḥḏ Ḏd-Ḫnsw-jw.f-ʿnḫ jt nṯr n Jmnw sš mšʿ rwḏw ʿ3 Nsj-sw-p3-ḳ3-šwtj* (*?*) *ḥm nṯr n Jmnw* [...] *n Jmnw* (*4*) *jt nṯr n Jmnw Wn-nfr sš nsw st m3ʿt B3k-n-Mwt ʿ3 n jst P3-dj-Jmnw ʿ3 n jst Jmnw-ms* (*5*) *jt nṯr n Jmnw ḥrj sšt3 P3-dj-Jmnw s3* (*n*) *ʿnḫ.f-n-Ḫnsw*.

„Jahr 10, 4. Monat der Peret-Jahreszeit, 20. Tag. Tag des Bestattens des Osiris, Hohenpriesters des Amun-Ra, Königs der Götter, Generalissimus und Befehlshabers, Painedjem, durch den Gottesvater des Amun, und Vorsteher des Schatzhauses, *Ḏd-Ḫnsw-jw.f-ʿnḫ*, den Gottesvater des Amun, Armeeschreiber, und Grossen Beauftragten *Nsj-p3-ḳ3-šwtj*, den Priester des Amun [*ʿnḫ.f-*]*n-Jmnw*, den Gottesvater des Amun *Wn-nfr*, und durch den Schreiber des Königs am Ort der Wahrheit *B3k-n-Mwt*; den Vorarbeiter *Jmnw-ms*; den Gottesvater des Amun, Vorsteher der Geheimnisse, *P3-dj-Jmnw*, Sohn des *ʿnḫ.f-n-Ḫnsw*."

Diesem Text entnehmen wir daß Painedjem II. im Jahr 10 [4], 4. Monat der Peret-Jahreszeit, 20. Tag, das ebenfalls sich auf die Regierungszeit des Siamun beziehen muß, in das Grab DB 320 gelangte. Der Bestattungszug wurde von einigen der selben Persönlichkeiten angeführt, die fünf Jahre zuvor die Gemahlin begleiteten. An ihrer Spitze *Ḏd-Ḫnsw-jw.f-ʿnḫ*, gefolgt von *Nsj-p3-ḳ3-šwtj*.

In dem Grab DB 320 wurden vier Kanopenkrüge des Painodjem II. gefunden. Die Inschriften nennen als seinen Haupttitel den eines „Hohenpriesters des Amun"[5]. Diese Kanopen waren in die Privatsammlung von Briscoe Eyre gelangt, ihr heutiger Aufbewahrungsort ist unbekannt[6]. Da aber die Eingeweide des Painedjem II. während der durch Dr. Smith[7] durchgeführten Autopsie sich im Inneren der Mumie befanden, dürften sie niemals die Weichteile des Hohenpriesters enthalten haben. Im Grab DB 320 fand sich zudem die Sammlung der Uschebtis des Painedjem II. (in zwei Uschebtikästen), eine Osirisstatuette, ein Totenbuch (Bild 3) und weitere Teile seiner Grabausrüstung. Seine Mumie (CG 61094) wurde intakt aufgefunden, mit Amuletten und Schmuckstücken zwischen ihren Binden. Seine beiden Särge (CG 61029) und die hölzerne Bedeckung der Mumie wurden ebenfalls komplett gefunden. Offensichtlich kam Painedjem II. in seinem originalen Begräbnis zutage, ohne irgend eine Beraubung erfahren zu haben.

Die ursprüngliche Funktion des Grabes, in dem der Hohepriester des Amun Painedjem der II bestattet worden war, ist viel diskutiert worden. Lange Zeit hat man angenommen, daß es sich bei DB 320 um das Grab der Königin *Jnjt-ḥʿpj* (Inithapi) handelte, auf das sich einige hieratische Hinweise in den Särgen von Ramses I., Sethos I. und Ramses II.[8] beziehen, alle datiert in das Jahr 10 (IV peret 17). So kann man z.B. in den ersten vier und den letzten drei Linien einer hieratischen Inschrift auf dem Sarg Ramses II. (Bild 4) lesen:

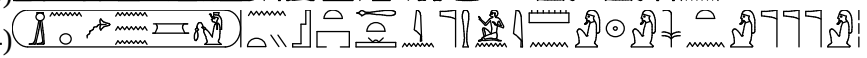
4. Maspero hat "Jahr 16." gelesen. Černý aber hat richtig "Jahr 10" gelesen. Siehe: J. Černý, "Studies in the Chronology of the Twenty-First Dynasty", *JEA* 32 (1946), 26.

5. A. B. Edwards, "Relics from the Tomb of the Priest-Kings at Dayr-el-Baharee", *Rec.Trav*. 4 (1883), 79. Sie glaubte aber dass er Pajnedjem I. war.

6. A. Dodson, *The Canopic Equipment of the Kings of Egypt* (London, 1994), 83 y n. 36.

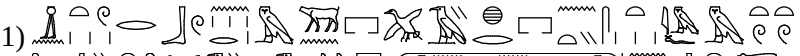
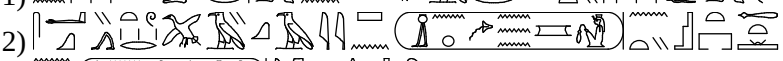
7. G. E. Smith, *Catalogue géneral des antiquités égyptiennes du musée du Caire. Nº 61051-61100. The Royal Mummies* (Kairo, 1912), 107.

8. Maspero, *momies royales*, 551, 557-558.

(1)
(2)
(3)
(4) 

(1)*ḥ3t-sp 10 3bd 4 prt 17 hrw n jn.n nsw ṯ Wsr-m3ᶜt-Rᶜw stp-n-Rᶜww* (*2*) *p3 nṯr ᶜ3 r bnr m-ḫn p3j ḫr n nsw ṯMn-m3ᶜt-Rᶜw* (*3*) *Sṯẖy mrj-*(*n*)*-Ptḥw j.ḏd sᶜḳ.f r p3 ḳ3y n* (*4*) *ṯJnjt-ḥᶜpjw ntj st ᶜ3t jn ḥm nṯr n Jmnw-Rᶜw nsw nṯrw.*

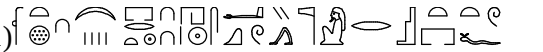
„Jahr 10, 4. Monat der Peret-Jahreszeit, Tag 17[9] (des Königs Siamun)[10]. Tag, an dem der König Usermaatra Setepenra, der große Gott, aus diesem Grab des Königs Menmaatra Sethos Mer(en)ptah herausgebracht wurde, damit er in das *ḳ3j* der Inithapi eintrete, das ein großen Platz ist (und in dem Amenhetep ruht)[11]; durch den Priester des Amun-Ra, Königs der Götter (*ᶜnḫ.f-n-Jmnw*)"

(11) 
(12) 
(13)

(11) *jn.tw r bnr m ḫn p3j ḫr ntj. st jm.f m tw.tw* (*12*) *sᶜḳ.tw r p3j ḳ3y n ṯ Jnjt-ḥᶜpj w ntj st ᶜ3t* (*13*) *ntj ṯ Jmn-ḥtp wjm ḥtp*

„Sie werden aus dem Grab, in dem sie sind, herausgeholt, um zum diesem *ḳ3y* der Inithapi gebracht zu werden, das ein großen Platz ist in dem Amenhetep ruht"

Die Mumien wurden also aus dem Grab Sethos I. (KV 17) herausgeholt, um sie zum *ḳ3y* der Königin Inithapi zu bringen, wo schon die Mumie Amenhetep I. ruhte[12]. An dieser Überführung beteiligten sich zwei Persönlichkeiten, *ᶜnḫ.f-n-Jmnw* und *Nsj-p3-ḳ3-šwtj*, letzteren kennen wir bereits von den Bestattungen von *Nsj-Ḫnsw* und Painedjem II. Kaum drei tage danach, bestätigen hieratische Hinweise auf den Särgen von Sethos I. und Ramses II., daß die Überführungs-Operation weiter ging. In den zwei ersten Linien des auf den Sarg Ramses II. [13] (Bild 5) gesetzten Textes lesen wir:

(1) 
(2)

(1)*ḥ3t-sp 10 3bd 4 prt sw 20 hrw* (*n*) *sᶜḳ*(*t*) *nṯr r st.f* (*2*) *j.rdjt ḥtp n t3 ḥwt nḥḥ ntj Jmnw-ḥtp P3-ḥ3tj-n-Jmnw* (*j*)*m.*(*f*) *ᶜnḫw wḏ3w snbw.*

„Jahr 10, 4. Monat der Peret-Jahreszeit, Tag 20. Tag des Einführens des Gottes an seinen Platz, um (ihn) ruhen zu lassen im Haus der Ewigkeit in dem Amenhetep Pahatienamun ist."

9. Nach E. Thomas, *The Royal Necropoleis of Thebes* (Princeton, 1966), 252.

10. Die Angabe des Königs nur auf dem Sarg Ramses I. und Sethos I.

11. Nur bei Ramses I.

12. Laut Belova gibt es ein Graffiti, die sagt dass auch Nesichonsu "in the house od eternity where Amenhotep I is too" bestatet wurde. Ich habe aber noch nie eine solche Inschrift gesehen. Siehe, G.A. Belova, "TT 320 and the History of the Royal Cache during the Twenty-first Dynasty", in Z. Hawass (Hrsg.), *Egyptology at the Dawn of the Twenty-first Century* (Kairo, 2003), 76-77.

13. Maspero, *momies royales*, 559 fig. 17.

Der Text läßt uns wissen, daß in dem Grab, in das Ramses II., Sethos I. und voraussichtlich auch Ramses I. gebracht wurde, schon Amenhetep I. sich befand. Der Zeitpunkt, zu dem Ramses II. und Sethos I. in das Grab verbracht wurden, in dem sich Amenhetep bereits befand, ist der gleiche, zu dem Painedjem II. in sein Grab DB 320 gelangte. Ancheinend nutzte man den Moment der erneuten Öffnung des Grabes für Painedjem (das Grab, in dem schon *Nsj-ḫnsw* seit etwa 5 Jahren ruhte), um gleichzeitig andere Mumien zu versorgen. *D̲d-ḫnsw-jw.f-ꜥnḫ, Jw.f-n-Jmnw*, der *šqhn* des *Nsj-pꜣ-ḳꜣ-šwtj* und *Jmnw-wn-nfr* waren die Organisatoren.

Diese hieratischen Inschriften, jene des Schachtgrundes von DB 320 und jene auf einigen Mumien und Särgen aus diesem Grab, sind als Basis dafür genutzt worden, verschiedene Hypothesen aufzustellen zur Frage, wie das Grab und sein Inhalt zu interpretieren sind. Seit der Entdeckung von DB 320 im Jahr 1881 bis heutzutage, ist die Zahl der Ägyptologen beachtlich, die sich mit dem Thema beschäftigt haben.

Für Breasted[14] war, nach der Lektüre dieser Inschriften, schon 1906 klar, daß DB 320 das ursprüngliche Grab des Amenhetep sein mußte. Und er ging davon aus, daß die Mumien der ersten drei Könige der 19. Dynastie in dieses Grab überführt wurden. Winlock[15] hingegen, schloß 1931 aus der Tatsache, daß die drei Mumien, die in DB 320 gefunden wurden, aus dem Grab Amenhetep I. herausgeholt worden waren, um sie in das „Hohe" der Königin Inithapi zu bringen, das DB 320 entsprechen mußte, wennman dieses als letzten Ruheort versteht, zu dem die Mumien der genanten Könige und noch weitere gebracht wurden. Černý[16] folgte 1946 der Hypothese von Winlock.

Jahre später, in den Siebzigern, wurde das Problem der Identität des Grabes wieder aufgenommen mit einer neuen Hypothese, die Dewachter[17] 1975 entwickelte. Er konzentrierte sich auf die Beobachtung, daß die Königin Inithapi in dem Sarg einer anderen Frau namens Raj (CG 61004) ruhte, und daß es keine Reste ihrer Grabausstattung gab, noch von ihrem ersten Sarg, ganz im Gegensatz zu Painedjem II. und seiner engeren Familie, für den das Grab hergerichtet worden sein müßte. Schmitz[18] wiederum insistierte 1978 auf der Identifikation dieses Grabes mit dem Amenhetep I. und legte darüber hinaus nahe, daß es das selbe sein mußte, das im Papyrus Abbott erwähnt wird. Später griff Thomas[19] 1979 nochmals die Hypothese auf, daß DB 320 das Grab der Inithapi sein muss, und das „Hohe" das *ḳꜣy*, die Nische E zwischen den langen Korridoren C und F. Er datiert das Grab an den Anfang der 18. Dynastie.

Niwinski[20] hingegen war 1984 der Meinung, daß die Errichtung des Grabes in die 21. Dynastie datiert werden müsse, geschaffen als Familiengrab für Painedjem II. und zugleich als Versteck für die Königsmumien des Neuen Reiches. Dessen ungeachtet übernimmt dieser Autor die vorher genannte Hypothese, daß der *ḳꜣy* der Inithapi mit der Nische E identisch ist. Er geth davon aus, daß diese Königin in das Grab gelang sei, als dieses geöffnet wurde, um *Nsj-Ḫnsw* aufzunehmen (und, zwischen dem Jahr 5 und 10, Amenhetep I.). Seit der Öffnung des Grabs im Jahr 10 des Siamun für Painedjem II., wäre die nächste, die dahin verbracht worden wäre, die zweite Gattin dieses Hohenpriesters, *ꜣst-ꜣḫ-bjt* und, wie in früheren Fällen habe man davon profitiert, um neue Personen in das Grab einzubringen. Andererseits ist Niwinski der Überzeugung daß, die Tatsache, daß die Särge des *Nsj-tꜣ-nbt-Jšrw* und *D̲d-Ptḥ-jw.f-ꜥnḫ* nach dem Jahr 10 des Scheschonq I. in die Sargkammer (G) gebracht wurden, beweist, daß es noch genug

14. J. H. Breasted, *Ancient Records of Egypt, IV* (Chicago, 1906), § 690-692.

15. H.E. Winlock, "The Tomb of Queen Inhapi. An Open Letter to the Editor", *JEA* 17 (1931), 109.

16. J. Černý (1946), 29; siehe auch: *CAH* II:2, 655.

17. M. Dewachter, "Contribution à l'histoire de la cachette royale de Deir el-Bahari", *BSFE* 74 (1975), 25.

18. F.-J. Schmitz, *Amenhetep I. Versuch einer Darstellung der Regierungszeit eines ägyptischen Herrschers der frühen 18. Dynastie*. HÄB 6 (Hildesheim, 1978), 219.

19. E. Thomas, "The *Ḳꜣy* of Queen Inhapi", *JARCE* 16 (1979), 90.

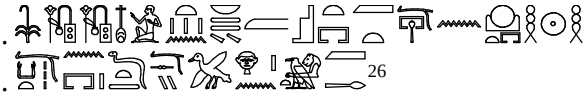
20. A. Niwinski, "The Bab El-Gasus Tomb", *JEA* 70 (1984), 77, 79.

Freiraum im Grab gab und daß noch nicht alle dort später Bestatteten im Grab lagen, (zumindest jene, die den ersten Korridor später versperrten), wenn sie es nicht zu diesem Zeitpunkt erlebten und das Grab von dann an, endgültig versiegelt blieb.

Die Diskussion um die Identität von DB 320 setzte sich in den 90er Jahren fort. Reeves[21] ging 1990 von der hypothetischen Lage der Mumien aus, in der einige der Bestatteten aufgefunden worden sein sollen und schloß daraus, daß es sich nicht um das Grab der Königin Inithapi handeln könnte. Diese Hypothese beruht in erster Linie auf der Tatsache, daß der Körper der Inithapi hinter dem der *Nb-snj im* ersten Korridor gefunden wurde, hinter dem Grab-Eingangsschacht. Es war einer der letzten, der hineingebracht wurde. Doch kann dies auch anzeigen, daß er einer der letzten beim Herausbringen aus dem Grab war, in dem er sich vorher befand und dies kann nichts anderes sein als der *ḳ3y* der Inithapi[22], wo ein guter Teil der Mumien verborgen worden war, die in DB 320 in den ersten Korridoren gefunden wurden (unter ihnen die des Painedjem I., der *Ḥnt-t3wj* (A) und der *Nḏmt*). Reeves geth ungeachtet davon aus, daß die Errichtung des Grabes DB 320 auf das Ende der 17. oder den Anfang der 18. Dynastie zurückgehen muß.

Jüngst haben 1998 Berlev und Hodjasch[23] das Thema des Besitzers von DB 320 wieder aufgegriffen. Sie erkennen an, daß es ursprünglich das Grab der Königin Inithapi[24] war. Ihre Hypothese basiert vor allem auf der Inschrift eines Sarges aus der Mitte der 21. Dynastie, der im Museum von Voronesch[25] aufbewahrt wird und der einem *Ns-p3-ḥr-nj-t3-ḥ3t* gehörte. Diese Autoren verweisen auf ein Dokument das, 1998, demnächst publiziert werden sollte, von dem man aber bis jetzt nichts gehört oder gesehen hat. Allem Anschein nach ist dies Dokument sehr wichtig, doch behindert die Verzögerung seiner Publikation die Forschung. Aus diesem Dokument soll sich ergeben, daß die königlichen Mumien zu vier verschiedenen Zeitpunkten zwischen dem 25. Jahr des Smendes und etwa dem Jahr 12 von Scheschonq in das Grab 320 verbracht worden seien. Die ursprüngliche Gruppe von Bestattungen des Grabes bestand aus Königinnen, Prinzessinnen und Prinzen, die in Verbindung zur Königin Inithapi standen. Ein letzte Schlußfolgerung ist, daß Inithapi nicht am Ende der 17. Dynastie angesetzt werden darf, sondern als Gattin von Amenhetep dem I. an den Anfang der 18. Dynastie.

Wer war aber dieser *Ns-p3-ḥr-nj-t3-ḥ3t*? Der verstorbene *Ns-p3-ḥr-nj-t3-ḥ3t* trägt sehr interessante Titel, nicht nur als Schreiber, sondern auch als Inspektor.



Er war *sš nfrw n nb t3wj m st m3ʿt* "Schreiber der Rekruten des Herrn der Beiden Länder am Ort der Wahrheit", *jmj-r3 pr ḥḏ n 3ḫt nḥḥ* „Inspektor des Schatzhauses am Horizont der Ewigkeit" und *jmj-r3 ḳ3wt*

21. N. Reeves, *Valley of the Kings. The Decline of a Royal Necropolis* (London, 1990), 187.

22. J.H. Taylor, "Intrusive Burials and Caches", in R. H. Wilkinson und K. R. Weeks (Hrgs.), *The Oxford Handbook of the Valley of the Kings* (Oxford, 2016), 365.

23. O. Berlev und S. Hodjash, *Catalogue of the Monuments of Ancient Egypt. From the Museums of the Russian Federation, Ukraine, Bielorussia, Caucasus, Middle Asia and the Baltic States*. OBO Series Archaeologica 17 (Friburg, 1998), 6-8.

24. Berlev und Hodjash (Friburg, 1998), 45-46.

25. Gibt es im *Kunsthistorisches Museum* von Wien (Wien 231) eine Decke die auch zu ihn gehören kann. Hier liest man auch den Titel *wʿb n Jmnw*. Siehe, A. Niwinski, *21th Dynasty Coffins from Thebes. Chronological and Typological Studies* (Mainz, 1988), 143 nº 212 y 176 nº 408.

26. Berlev und Hodjash (Friburg, 1998), pl. 11, II. 6. 6.

n pr ḏt „Inspektor der Arbeiten im Haus der Ewigkeit“, weswegen Berlev und Hodjasch glauben, daß diese Persönlichkeit die Verantwortung für die Errichtung eines königlichen Grabes in der Nekropole gehabt haben muß. Es ergibt sich für sie daraus, daß das einzige königliche Grab, das vor der Mitte der 21. Dynastie im Bau sich befand, kein anderes sein kann als das von Painedjem I., und dies wäre für sie DB 320. In der Tat meint Černý[27], daß die Bezeichnung *st mꜣʿt*, Platz der Wahrheit, für „Grab“ stehen kann, *ꜣḫt nḥḥ*, „Horizont der Ewigkeit“, meine „das königliche Grab“, und daß pr *ḏt*, „Haus der Ewigkeit“ nichts anderes bedeute als „Grab“.

Dennoch möchte ich daran erinnern, daß die drei Titel, die ich vorhin erwähnte, auch für eine andere am Ende der *wḥm mswt* bekannte Persönlichkeit belegt sind, nämlich für *Bw-thꜣ-Jmnw*[28]. Zu dieser Zeit muß das Grab Ramses XI. (KV 4) schon unvollendet aufgegeben worden sein. Aber es gibt Hinweise dafür, daß es wieder aufgegriffen wurde für Painedjem I. während der Regierungszeit des Smendes. Denn in ihm hat sich ein Graffito von Painedjem I. als König gefunden[29]. Es scheint möglich, daß diese Wiederaufnahme von KV 4 durch Painedjem mit dem Ziel verbunden war, dieses verlassene Grab Ramses XI. für sich selbst zu verwenden. Ob die ungewöhnliche Tiefe des Schachtes der Sargkammer etwas mit den durch Painedjem durchgeführten Arbeiten zu tun hat oder einfach einen bereits zur Zeit Ramses XI. erhaltenen symbolischen Charakter hat, ist schwer zu beantworten. In jedem Fall scheint es sicher, daß Painedjem I. seine letzte Ruhe an einem anderen Platz fand, während KV 4 sich in eine Art Werkstatt oder Lagerraum verwandelte, in dem die diversesten Objekte von Grabausstattungen unterschiedlicher Gräber des Tales verblieben sind.

Sollten die Titel des *Ns-pꜣ-ḫr-nj-tꜣ-ḥꜣt* direkt mit der Errichtung eines königlichen Grabes in Beziehung stehen, könnten sie sehr wohl sich in Wirklichkeit auf das Grab Ramses XI. beziehen oder ein anderes, das letztenendes durch Painedjem I. besetzt wurde. Andererseits halte ich es für wenig wahrscheinlich, daß DB 320 für Painedjem I. ausgegraben worden sein könnte, wenn man sich die Verhältnisse vor Augen hält, in denen die Mumie aufgefunden wurde:

- In dem Inneren des Sarges der Königin Achhotep I.
- Ihre ursprünglich zwei von Thutmosis I. usurpierten Särge hatten andere wiederverwendet.
- Zudem ist die Grabausstattung des Painedjem I. äußerst bescheiden, nur die Uschebtisammlung ragt nennenswert hervor. Der Deckel des äußeren Sarges seiner Gemahlin *Ḥnt-tꜣwj* ist auch verschwunden.

Die cachette DB 320 war von 1998 bis 2006 Gegenstand von Ausgrabung und Reinigung unter der Leitung von Graefe gewesen[30]. Dies führte zu neuen und interessanten Informationen, die zweifellos dazu beitragen, die komplexe Geschichte dieses Grabes besser zu verstehen. Eines der bedeutendsten Ergebnisse war zweifellos die neue Vermessung und Einortung von DB 320, da sie beachtenswerte Unterschiede zu denen zeigt, die Brugsch und Maspero lieferten und die man bislang für die Beschreibung des Grabes verwendet hatte (Bild 6). So ist es erstaunlich zu sehen wie die Nische E, von der Thomas noch annahm, daß in ihr bis zu 24 Särge untergebracht worden waren, nicht mehr als ein kleiner Raum geworden ist (3,15 x 1,40 / 1,75 m.), in dem nur schwierig einige wenige Särge Platz

27. J. Černý, *A Community of Workmen at Thebes in the Ramesside Period*. BdÉ 50 (Kairo, 2001), 78-80.

28. J. Lull, „La guerra de Paiankh contra *Pꜣj-nḥsj* en Nubia durante la *wḥm mswt*“, *AuOr* 26 (2008), 256; andere Titel: A. Niwinski, *21th Dynasty Coffins from Thebes. Chronological and Typological Studies* (Mainz, 1988), 112; *KRI* VII, 400-403.

29. Lull, *Los sumos sacerdotes de Amón*, 180; M. Römer, *Gottes- und Priesterherrschaft in Ägypten am Ende des Neuen reiches. Ein Religiongeshichtliches Phänomen und seine sozialen Grundlagen*. ÄAT 21 (Wiesbaden, 1994), 563 nº36.

30. E. Grafe und G. Belova, *The Royal Cache TT 320: a re-examination* (Kairo, 2010)

hatten[31]. Graefe leitet auch daraus ab, daß der *ḳ3y* der Königin Inithapi nicht mit DB 320[32] identisch sein kann, und daß dieses Grab für Painedjem II. und seine Familie hergestellt worden war. Seit 2005 Graefe[33] meint auch das der Schlüssel in dem Terminus *ḳ3y* liegt, wenn mann es als (Grab)hügel übersetz. In diesem Fall es wäre eine Bezeichnung für Dra Abu el-Naga. Das wäre eine gute möglichkeit. Er meint[34] daß der *ḳ3y* der Inithapi und aw *ḳ3y* Amenhoteps I. beziehen sich auf die Königsnekropole des Hügels von Dra Abu el-Naga als einem hochgelegenen Ort.

Im Jahr 2000 publizierte Jansen-Winkeln[35] eine neue Hypothese zu DB 320. Nach ihm war dieses Grab das der Inithapi, doch meint er, die Reihenfolge der Überführungen und Bestattungen, die wir durch verschiedene hieratische Dokumente kennen, folgendermaßen erklären ließe zu Rekonstruktion:

- Erstens. Im Jahr 5 des Siamon erfolgt die Bestattung der Gemahlin des Painedjem II. in dem, was einst das Grab der Inithapi war.
- Zweitens: Fünf Jahre später wird Painedjem II. neben *Nsj-Ḥnsw* beigesetzt, doch befindet sich in dem Grab der Inithapi zusätzlich Amenhetep I.
- Drittens: Drei Tage vor dem Begräbnis Painedjems II. wurden die drei Mumien des Grabes Sethos I. (das heist. die Mumien Ramses I, Sethos I. und Ramses II.) ins Freie gebracht, um die in das Grab der Inithapi überführtzu werden (das Jansen-Winkeln mit DB 320 gleichsetzt) und von dort wurden sie, zusammen mit jenen der Inithapi und Amenhetep I., am Tag des Begräbnisses des Painedjem II., in dem Originalgrab Amenhetep I. niedergelegt.
- Viertens: Schließlich diente DB 320 langezeit nur als Familiengrab für die Linie des Painedjem II., bis im Jahr 11 Scheschonqs I. die Toten des Grabes Amenhetep I. erneut in das alte Grab der Inithapi zurückkehrten.

Diese Hypothese könnte die Frage lösen, weshalb Inithapi sich im Eingang des Grabes DB 320 befand, und sie würde auch zu einem gewissen Maß die Tatsache erklären, daß dort kaum Reste ihrer Grabausstattung gefunden wurden. Denoch ist, meiner Meinung nach, Jansen-Winkelns Option recht komplex, umso mehr, wenn wir Carter[36] folgen, der das Grab Amenhetep I in Dra Abu el-Naga, das heisst AN B, lokalisierte, bzw. Polz[37], K93.11 (TT 293), auch in Dra Abu el-Naga, bzw. Weigall[38], der es im Tal der Könige, genauer in KV 39, ansetzte.

Der Zugang zum Grab war, in der Antike, nach Černý[39], auf mindestens drei Pfaden unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades möglich. Vom Tal der Könige her war der üblichste und einfachste der Pfad, der von KV 34 in Richtung Höhensiedlung der Arbeiter seinen Ausgang nahm, um

31. E. Graefe, "The Royal Cache and the tomb robberies" (London, 2003), 78.

32. E. Graefe, "Die königliche Cachette TT 320 von Deir el-Bahri", *Antike Welt* 30: 4 (1999), 374; E. Graefe, "Vorbericht über die erste Kampagne einer Nachuntersuchung der königlichen Cachette TT 320 von Deir el Bahri", *MDAIK* 56 (2000), 220.

33. E. Graefe, "Der Hügel (*ḳ3y*) der Inhapi, der der Heilige Ort ist, in dem Amenhetep ruht", *MDAIK* 61 (2005), 209.

34. E. Graefe, "Nochmals zur Lage de Grabes Amenhoteps I.", *GM* 214 (2007), 9-10.

35. K. Jansen-Winkeln, "Zur Geschichte der 'cachette' von Deir el-Bahri", in R.J. Demarée und A. Egberts (eds.), *Deir el-Medina in the Third Millennium AD. A Tribute to Jac. J. Janssen* (Leiden, 2000), 169-170.

36. H. Carter, "Report on the Tomb of Zeser-ka-ra Amenhetep I, discovered by the Earl of Carnarvon in 1914", *JEA* 3 (1916), 147-154.

37. D. Polz, "Excavations in Dra Abu el-Naga", *EA* 7 (1995), 6-8; G. B. Johonson, "Where was Amenhotep I buried? A look at Three Candidates for his Tombs", *KMT* 14: 4 (2003-2004), 67-69.

38. A.E.P. Weigall, "Miscellaneous Notes", *ASAE* 11 (1911), 174-175.

39. CEDAE I: 1, 46-48 pl. 110.

dann den Ostpfad zu nehmen, der auf dem Plateau läuft, die sich über dem Kessel von Deir el-Bahari hinzieht. Später kreuzt dieser Pfad die untere Terrasse der Tempel von Hatschepsut und Mentuhetep und wendet sich zur westlichen Seite des sog. "Kessels des Tals der Cachette", von wo aus man zum Grab gelangt. Die anderen beiden, direkteren Pfade, sind weitaus gefährlicheer, vor allem für einen Zug, der schwere Särge zu transportieren hätte. Wenn also das Grab Amenhetep I. AN B oder K 93.11 oder andere in Dra Abu el-Naga gewesen wäre, hätte es kaum Sinn gemacht, einen solchen gefährlichen Pfad zu nutzen, desgleichen, wenn es KV 39 gewesen wäre, denn in diesem letzteren Fall hätte die Nähe zu dem Tal der Könige einen direkten Aufgang von dem Grab Sethos I. nahe gelegt. Vielleicht ist die Hypothese Carters (AN B = Grab Amenhetep I.) die überzeugendere. Das Grab gehörte wahrscheinlich Achmose Nefertari (*Jꜥḥ-ms Nfr-tj-ry*) und wurde später verändert[40], um auch den Körper Amenhetep I. aufzunehmen. Andererseits signalisiert der Papyrus Abbott II. 2-3, daß das Grab Amenhetep I. sich im Norden des "Tempels Amenhetep des Gartens" (*n p3 k3mw*) befunden haben soll. Dieser Tempel könnte mit dem Meniset gemeint sein[41].

Noch andere hinsichtlich des Ursprungs von DB 320 veröffentlichte These stammt von Rzepka aus dem Jahr 2004. Etwa 8 Meter von dem Grabschacht entfernt, wurden 6,5 m über dem Niveau des aktuellen Bodens, zwei Graffiti entdeckt, die sich auf den König Nebucheperra Intef beziehen. Nach von Beckerath[42] sollte dieser König der erste der 17. Dynastie sein, Intef V., doch sehr wahrscheinlich gehörte er in die zweite Hälfte der 17. [43] Dynastie und ging Sequenenra-Taa II.[44] voraus. Das 1827 in Dra Abu el-Naqa identifiziertte Grab dieses Königs ist neuerlich von Daniel Polz wiederentdeckt worden.

Für Rzepka[45] könnte die Existenz dieser Graffiti beweisen, daß DB 320 während der Herrschaft von Intef V. ausgegraben worden war, der der Vater der Inithapi gewesen sein muß, die sich mit einem der Könige am Ende der 17. Dynastie verheiratet habe, Senachtenra, Kamose, Sequenenra oder Achmose.

DB 320 ist nicht ursprünglich das Grab des Painedjem I. und definitiv nicht das seiner unmittelbaren Nachfolger[46], noch des Hohenpriesters Mencheperra[47]. Wenn in DB 320, außer dem Hohenpriester Painedjem II. zusätzlich die Hohenpriester Painedjem I. (Onkel von Painedjem II.) und Masaharta (Onkel von Painedjem II.) gefunden wurden - warum fehlte dann Mencheperra? Mencheperra herrschte ein halbes Jahrhundert. Er war Zeitgenosse des tanitischen Königs Psusennes, und übedies nutzte er den königlichen Titel. Warum – so müssen wir uns fragen – wurde sein Leichnam nicht in DB 320 gefunden und auch kein einzigs Stück seiner Grabausstattung?

Wahrscheinlich bleibt sein Grab unberührt irgendwo in den thebanischen Bergen. Es gibt nicht ein einziges Element seiner Grabausstattung, das man bislang kennen würde. Und genau so wenig kennen wir den Verbleib seiner Gemahlin, der *ꜣst-m-ꜣḫ-bjt*. Andererseits: Wenn der Hohepriester Nesubanebdjed während der letzten Jahre des Mencheperra, seines Vaters, gestorben ist[48], wäre es mehr als

40. J. Romer, "Royal tombs of the Early Eighteenth Dynasty", *MDAIK* 32 (1976), 205.

41. W. Spiegelberg, *Zwei Beiträge zur Geschichte und Topographie der thebanischen Necropolis im neuen Reich* (Strasbourg, 1888), 1; C.C. Van Siclen III, "The Temple of Meniset at Thebes", *Serapis* 6 (1980), 194.

42. J. von Beckerath, *Untersuchungen zur politischen Geshichte der Zweiten Zwischenzeit in Äypten*. ÄF 23 (Glückstadt, 1964), 280; J. von Beckerath, *Handbuch der ägyptischen Königsnamen*. *MÄS* 49 (Mainz, 1999), 124-125.

43. A. Dodson, "On the Internal Chronology of the Seventeenth Dynasty", *GM* 120 (1991), 33-38.

44. W. Helck, "Der Aufstand des Tetian", *SAK* 13 (1986), 126.

45. S. Rzepka, "Graffiti of Nubkheperra Intef in Deir el-Bahari", *MDAIK* 60 (2004), 156-157.

46. Lull, *Los sumos sacerdotes de Amón*, 201-202, 254-255.

47. J. Lull, "Beginning and End of the High Priest of Amun Menkheperre", in G.P.F. Broekman, R.J. Demarée and O.E. Kaper (Hrsg.), *The Libyan Period in Egypt* (Leuven, 2009), 249.

48. Lull, *Los sumos sacerdotes de Amón*, 250-254.

wahrscheinlich, daß im Grab des Mencheperra sich auch Nesubanebdjed finden müßte zusammen mit *3st-m-3ḫ-bjt*; denn auch von Nesubanebjed kennt man nicht ein einziges Stück seiner Grabausstattung.

Während der 21. Dynastie scheint sich Deir el-Bahari zu einer bedeutenden Zone für die Erstellung von Verstecken (Cachettes) und Privatgräbern entwickelt zu haben. Wir denken hier nicht nur an die bekannten Beispiele von DB 320 und Bab el-Gasus. Es gibt eine beträchtliche Anzahl von kleineren Cachettes, die in der Zeit von Painedjem I. und Mencheperra angelegt wurden, so z.B. DB 358, Winlock 60 und andere (Bild 7). Und zu dieser Liste kann man ein durch Rhind aufgefundenes Grab in Scheik abd el-Qurna hinzufügen, das durch Mencheperra für die Mumien mehrerer Prinzessinnen der 18. Dynastie angelegt wurde[49].

Man muß sich fragen, ob Painedjem II. sich einließ auf die Anlage eines Grabes für sich selbst und seine Familie, wie es Niwinski verficht, oder ob es sich einfach um die Widerverwendung eines älteren, wenn auch vielleicht erweiterten Grabs handelt. Die Zurichtung eines älteren Grabes wäre die einfachste Lösung, in Anbetracht der Tatsache, daß man während der 21. Dynastie nicht sicher ist, ob neue Gräber überhaupt errichtet worden sind. Auf der anderen Seite schließen einige Forscher[50], dass beide DB 320 und KV 35 als Cachette seit Beginn der Dynastie XXI verwendet wurden.

Eine weitere Hypothese hat Aston[51] im Jahr 2013 in die Diskussion eingebracht. Nach seiner Auffassung DB 320 das Grab von Ahmose-Nefertari sein muss. Die gleiche Meinung wird von Dodson[52] gefolgt trotz seiner früheren Überzeugung, dass das Grab ursprünglich für Painedjem II ausgegraben wurde[53]. Seine vier Kanopenkrüge (Kairo JE 26255A–D) wurden möglischerweise in dem Grab gefunden und sein Sarg wurde in der Grabkammer[54] gefunden obwohl schließt auch die Mumie von Ramses III. Auch die Mumie der Inithapi wurde in DB 320 aufgefunden, nicht aber in seinem eigenen Sarg sondern im Sarg der Amme Rai.

DB 320 ist kein Felsgrab wie andere bekannte. Der Zugang zu dem Schacht ist durch einen Pfad möglich der schon in der Antike benutzt worden sein muß. Schwierigkeit bietet erst der eigentliche Schacht mit einer Tiefe von 13 m. Im Felsgrab von Bab el-Muallaq (WN A)[55] zum Beispiel bildet das Problem des Zugangs nicht ein Eingangsschacht, sondern ganz einfach die Tatsache, daß es sich in großer Höhe über dem Boden befindet, vertikal über dem Steilhang aus dem es ausgegraben wurde.

Bab el-Muallaq wurde von Claude Robichon im Jahr 1930 untersucht[56]. Man entdeckte in ihm eine beachtliche Zahl von Mumien römischer Zeit. Bab el-Muallaq bedeutet im arabischen „das hängende Grab“, und diese Bezeichnung geht wohl auf die in römischer Zeit gebräuchliche griechische Bezeichnung *kremasterios tafos* „hängendes Grab“ zurück. Bab el-Muallaq ist das beeindruckendste der

49. A. Dodson und Jac. J. Jansen, “A Theban Tomb and its Tenants”, *JEA* 75 (1989), 134-135.

50. G. Bouvier und K. Bouvier, “L’activité des gens de la Nécropole à la fin de la XXe et à la XXIe dynastie, d’après les graffiti de la Montagne thébaine: le transfert des momies royales”, in A. Dorn und T. Hofmann (Hrsg.), *Living and Writing in Deir el-Medine* (Basel, 2006), 28.

51. D. Aston, “TT 320 and the *ḳ3y* of Queen Inhapi – A Reconsideration Based on Ceramic Evidence”, *GM* 236 (2013), 16-17; D. Aston,„TT 358, TT 320 and KV 39. Three early Eighteenth Dynasty Queen’s tombs in the vicinity of Deir el-Bahari“, *Polish Archaeology in the Mediterranean* 24/2 (2015),

52. A. Dodson, “On the burials and reburials of Ahmose I and Amenhotep I”, *GM* 238 (2013), 20.

53. A. Dodson, *Afterglow of Empire. Egypt from the Fall of the New Kingdom to the Saite Renaissance* (Kairo, 2012), 75.

54. E. L. Wilson, „Finding Pharaoh“, *The Century Magazine*, 34:1 (1887), 3–10.

55. L. Gabolde *et alii*, “Le ‘Tombeau Suspendu’ de la ‘Vallée de l’Aigle’”, *BIFAO* 94 (1994), 173-259.

56. B. Bruyère, *Rapport préliminaire sur les fouilles de Deir el Médineh (1931-1932)* (Kairo, 1934), 94.

Felsgräber, mehr als vierzig Meter über dem Boden. Es könnte nicht ausgeschlossen werden, wie Reeves[57] meint, das es sich hier um den „hohen (*ḳ3j*) Ort“ der Inithapi handelt.

DB 320 ist ein Grabtyp, dessen Typologie sich gut in den Beginn der 18. Dynastie einpassen ließe. Die Aufschriften auf den Särgen Sethos I. und Ramses I. des Jahres 10 (IV peret 20) zeigen deutlich an, daß diese Könige in das Grab überführt wurden, in dem sich Amenhetep dem I. befand, und das dieser Ort nach drei Tage früher angebrachten Aufschriften (Jahr 10 IV peret 17) nichts anderes war als der *ḳ3y* der Königin Inithapi. Da zudem das hieratische Graffito des Schachtes von DB 320 bestätigt, daß der Painedjem II. im jahr 10 (IV peret 20) in das Grab gelangte, also am gleichen Tag wie Sethos I., Ramses II. und wohl auch Ramses I., scheint es mehr als logisch, daß DB 320 und der *ḳ3y* der Königin Inithapi identisch sind.

Dann aber, und unter besonderer Beachtung, der Tatsache, daß nach diesem Tag das Grab erneut geöffnet worden sein muß, um die Einbringung weiterer Toter zu erlauben, ist kaum verständlich, warum der Leichnam der Königin Inithapi direkt am Eingang zu DB 320 gefunden wurde und nicht in seinem Inneren. Und nicht nur dies. Im Grab fehlte weitgehend die zu erwartende Grabausstattung, und ihre Mumie befand sich nicht im Inneren ihres eigenen Sarges, sondern in dem der Dame Raj. Eine Lösung dieses Dilemmas könnte der von Jansen-Winkeln genante Vorschlag sein, auch wenn es nur schwierig zu erklären wäre, warum die drei aus KV 17 kommenden königlichen Mumien zuerst einen Zwischenaufenthalt im Grab der Inithapi einlegten, um dann, nach kaum 3 Tagen, in das Grab Amenhetep I. überführt zu werden.

Nach all diesem meine ich, daß der *ḳ3y* der Königin Inithapi nicht DB 320 sein kann. Da *ʿnḫ.f-n-Jmnw und Nsj-p3-ḳ3-šwtj*, die zwei Persönlichkeiten, die die Überführung der drei ersten Pharaonen der 19. Dynastie zum *ḳ3y* der Königin Inithapi durchführten, auch bei der Beisetzung des Painedjem II. anwesend waren, können wir nicht annehmen, daß diese Umsetzung in einem gleichem Jahr, Monat und Tag, aber eines anderen Herrschers geschah, wie es Dewachter[58] angeregt hat, da eine solche Option noch unwahrscheinlicher wirkt. Wenn man also in Frage stellt, daß DB 320 mit dem Grab jener Königin identisch ist, bleibt nur die Schlußfolgerung, daß an diesem Tag 20 sich zwei Begräbniszüge formierten. Der eine geleitete Ramses I., Sethos I. und Ramses II. zum *ḳ3y* der Königin Inithapi, wo bereits Amenhetep I. lag, und der andere brachte den Leichnam des Painedjem II. nach DB 320, wo bereits seine Gemahlin *Nsj-ḫnsw* lag.

Allerdings ist die Möglichkeit, daß das Grab des Bab el-Gasus während der 21. Dynastie ausgegraben wurde, nicht ganz beiseite zu schieben. Es ist ein Grab, das in der Ebene von Deir el Bahari liegt und sehr leicht zu bewachen, wie es die Nekropolen waren, die in den Totentempeln Ramses III. und Ramses II. während der Dritten Zwischenzeit waren. Wenn man also bedenkt, daß die Aushebung des Grabes des Bab el-Gasus während der Herrschaft Mencheperres oder Painedjems durchgeführt worden ist, dürfte man auch eine ähnliche Aktivität bei DB 320 nicht ausschließen, zumindest, was eine mögliche Erweiterung dieses Grabs betrifft.

Auf der anderen Seite, wenn DB 320 das Grab von Achmose-Nefertari war, sollten wir vielleicht eine Referenz gefunden haben, da Achmose-Nefertari, wie Amenhetep I., vergöttert wurde und als Patronin von der Arbeiter genommen.

Auch wenn es scheint klar daß DB 320 nicht das Grab von Inithapi ist, ist es möglich, daß es sich um ein älteres Grab handelt. Und überdies ist es möglich, daß es gegen Ende der 17. Dynastie oder zu Beginn

57. Reeves (1990), 191; Siehe, aber: L. Gabolde *et alii*, “Le ‘Tombeau Suspendu’ de la ‘Vallée de l’Áigle’”, *BIFAO* 94 (1994), 228.

58. Dewachter (1975), 22-23.

der 18. Dynastie zeitlich angesetzt werden kann. Die Graffiti Intefs V. an diesem Platz zeigen vielleicht an, in der Tat, das das Grab während seiner Regierungszeit hergerichtet wurde, aber, wahrlich die Inschrift es ist nicht an allen schlüssigen Beweis. Deutlich ist jedenfalls, daß das Grab später geleert wurde (und vielleicht war das Grab vergrößert), um die Wiederverwendung durch den Hohenpriester Painedjem II. und seine Familie zu ermöglichen.

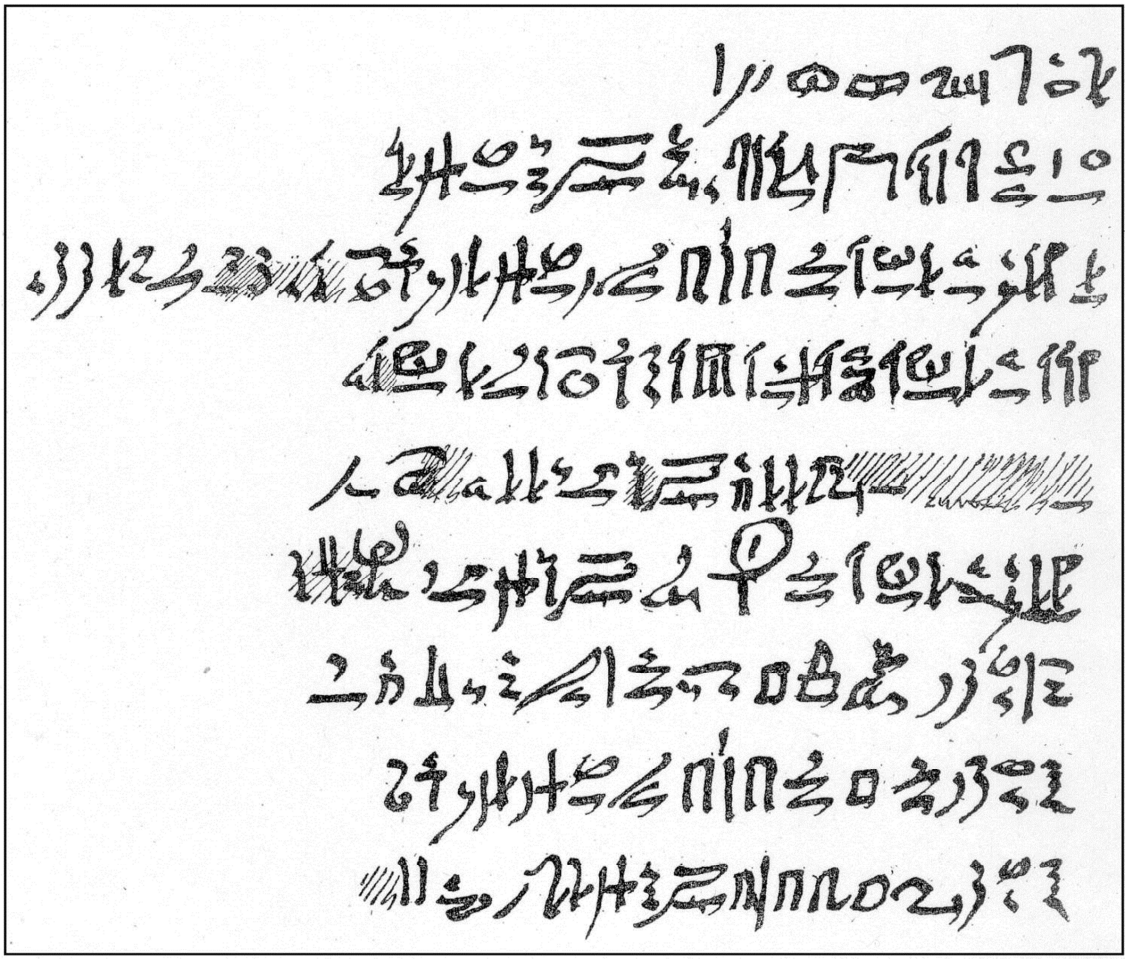


Bild 1: Graffito von *Nsj-ḫnsw* (A) am Fuß des Schachtes DB 320 (*Maspero momies royales*, 520 fig. 2).

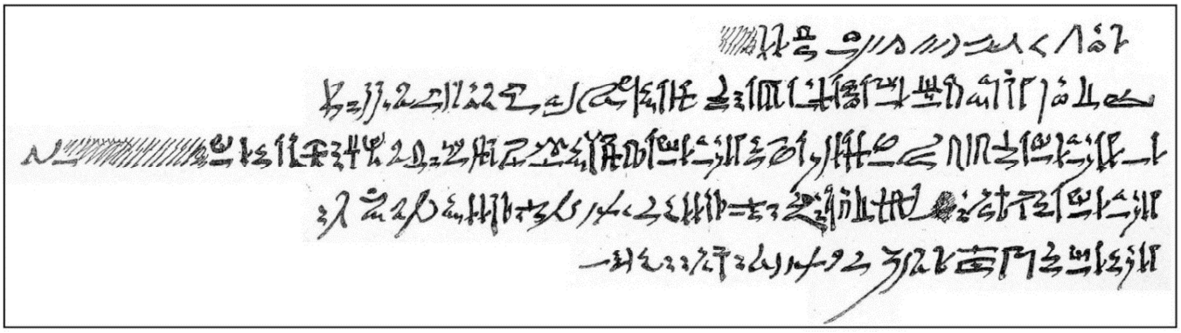


Bild 2: Graffito von Painedjem II. am Fuß des Schachtes DB 320 (*Maspero momies royales*, 523 fig. 5).

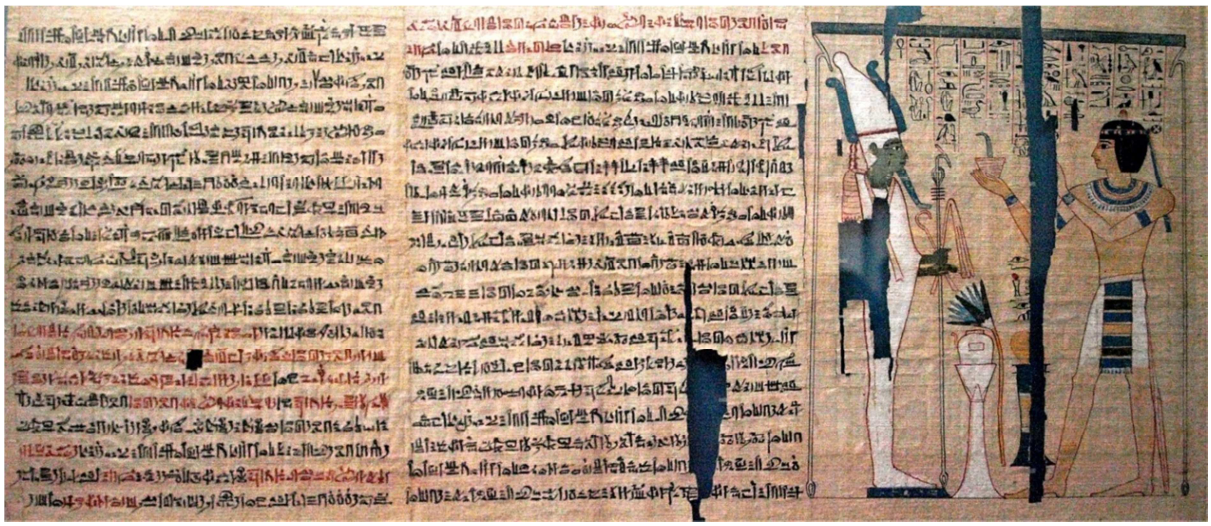


Bild 3: Totenbuch, Painedjem II. (*Wikipedia commons*).

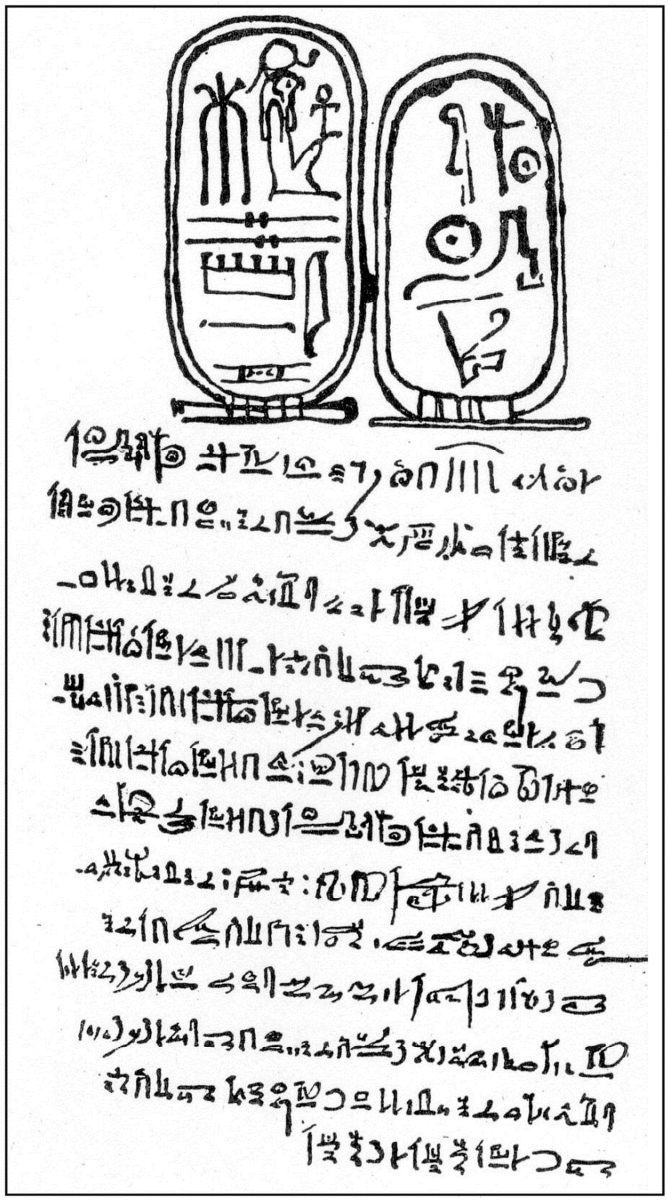


Bild 4: Hieratische Inschrift auf dem Sarg Ramses II., “Jahr 10, IV *peret* 17”. (*Maspero momies royales*, 558 fig. 16).

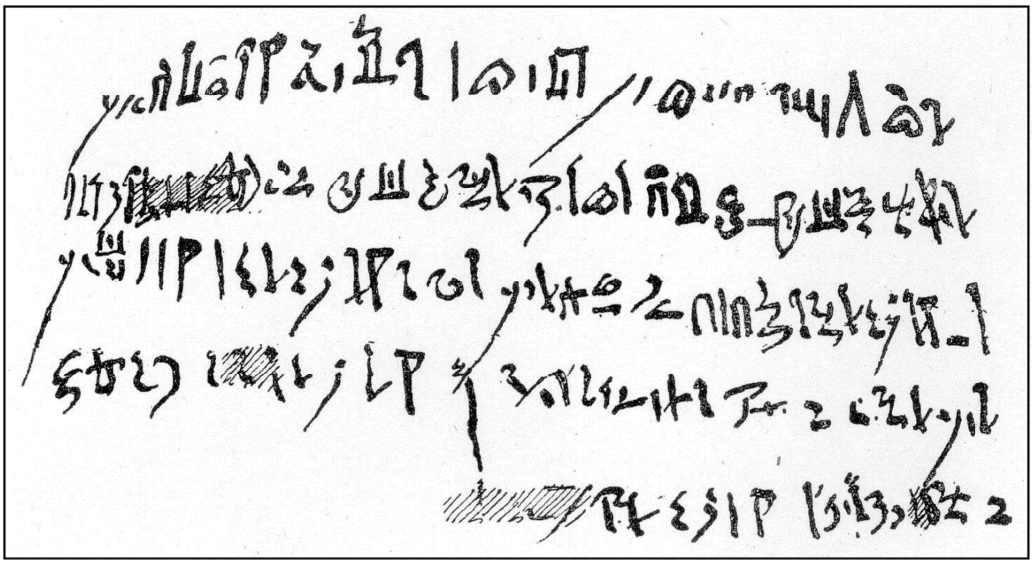


Bild 5: Hieratische Inschrift auf dem Sarg Ramses II., “Jahr 10, IV *peret* 20”. (*Maspero momies royales*, 559 fig. 17).

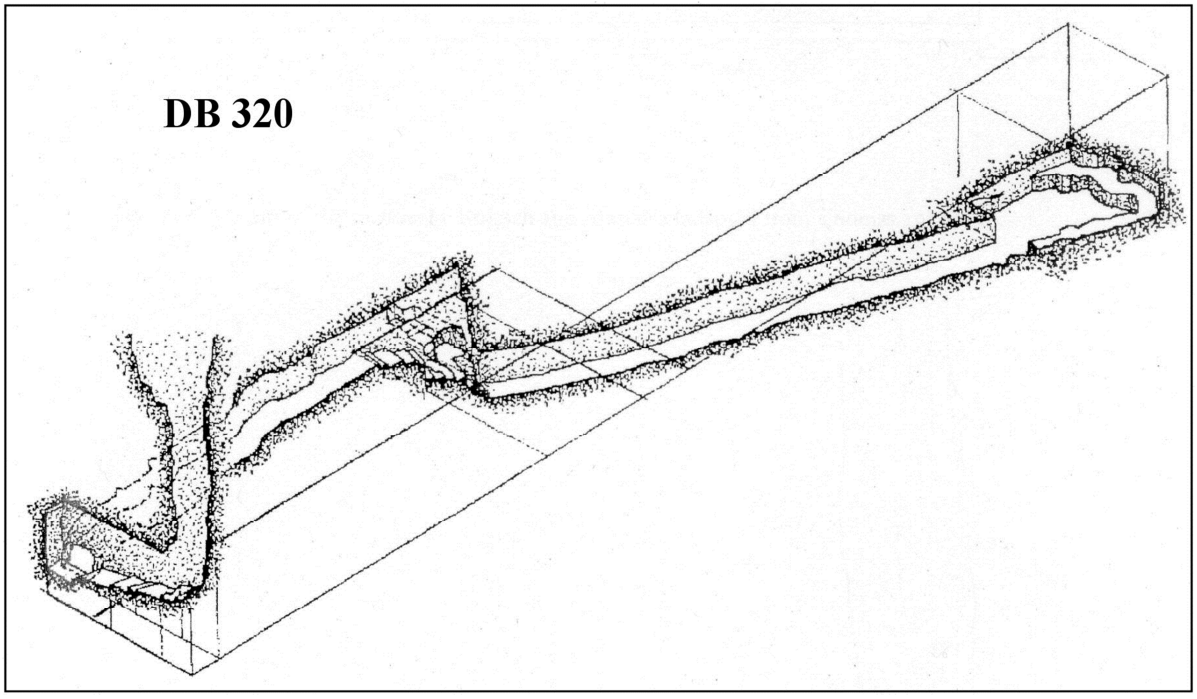


Bild 6: Grab DB 320. (E. Graefe, “The Royal Cache and the Tomb Robberies”. In N. Strudwick y J.H. Taylor (eds.), *The Theban Necropolis. Past, Present and Future* (London, 2003), 75 fig. 2).

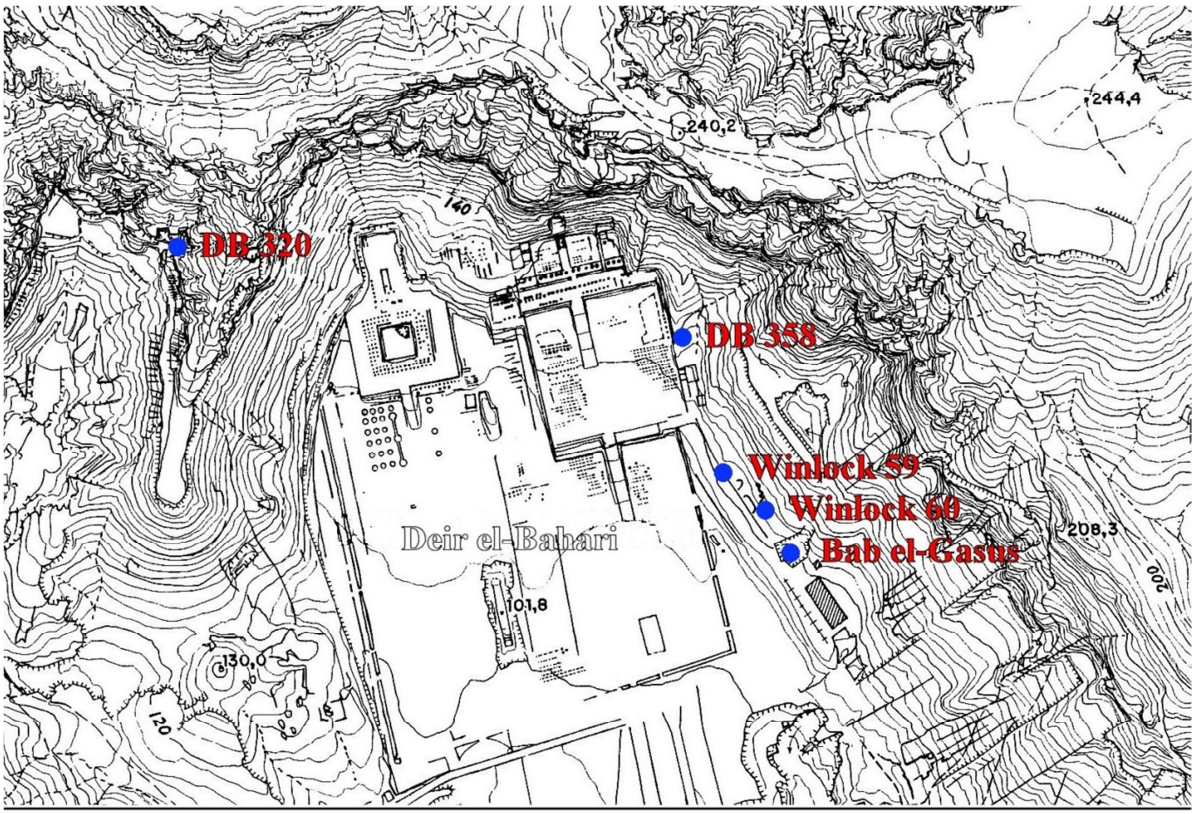


Bild 7: Gräber verwendet als *Cachettes* während Dynastie XXI. (CEDAE).